

ERKELENZER ZEITUNG

ERKELENZ WEGBERG
HÜCKELHOVEN WASSENBERG



HÜCKELHOVEN
Carmen Gruner: Hochzeitsrednerin aus Leidenschaft. Seite C 4

RHEINISCHE POST

ZUE in Petersholz für Geflüchtete geöffnet

Nach kurzer Schließung der landeseigenen Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) für Flüchtlinge in Wegberg-Petersholz hat sich die neue Betreiberfirma ORS auf dem Gelände eingerichtet. Rund 270 Menschen werden betreut.

VON GABI LAUE

WEGBERG „Herzlich willkommen in Wegberg“ – 270 geflüchtete Menschen haben diesen Gruß seit 27. Mai gesehen, als sie in der Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) in Petersholz aufgenommen wurden. Nach massiven Problemen der Landeseinrichtung mit dem vorherigen Betreiber hat das neue Unternehmen ORS mittlerweile auf dem ehemaligen Militärgelände der Briten die Aufbauphase abgeschlossen.

60 Mitarbeiter kümmern sich um die Bedürfnisse der Männer, Frauen, Ehepaare und Kinder. Die Sicherheitsfirma Bewa ist mit einem großen Team vor Ort, die Diakonie Partner in der Sozialberatung und die ORS-Auftraggeberin, die Bezirksregierung Köln, ist in zwei Büros Ansprechpartner in Asylfragen. Um alles andere kümmert sich ORS nach den Leitmotiven „Neutralität, Flexibilität, Achtsamkeit“. „Wir wollen ein lebenswertes Umfeld schaffen“, betont Carolin Wälz-Fabregon, Geschäftsführerin ORS Deutschland.

Acht bis zwölf Wochen verbringen die aus Erstaufnahmeeinrichtungen nach Petersholz zugewiesenen Geflüchteten in den Häusern im Zentrum der früheren „Soldatenstadt“, in der ein kleiner Supermarkt und die Schule betrieben werden. Eine Prognose, wie viele Menschen in die Einrichtung mit bis zu 800 Plätzen noch kommen werden, findet Regionalleiter Martin Furrer schwierig. „Die Zahl steigt moderat an, und es klappt erstaunlich gut“, sagte er bei einer Ortsbesichtigung der Redaktion.

Ein Umfeldmanager spricht mit den Neuankommenden über die hiesigen Gepflogenheiten, hält Kontakt zum REWE-Markt in Arnsbeck, der zeitweise massiven Ladendiebstahl beklagte, besucht Bahnhöfe, spricht mit Busfahrern und schaut, ob es Zonen gibt, die den Wegbergern unangenehm sein könnten. Rund 25 Minuten marschieren Bewohner bis zur nächsten Haltestelle, etwa 45 Minuten bis zum Zentrum Arnsbeck. „Wir sensibilisieren die Flüchtlinge präventiv, sagen ihnen, wie eine Gruppe von zehn Leuten auf eine Einzelperson wirken könnte“, so Furrer. „Wir empfehlen, freundlich zu grüßen: Dann fühlt sich der Andere schon besser.“

„Zwei Gespräche gibt es beim Eintritt“, erklärte Martin Furrer. „Die Hausordnung gibt es in der Muttersprache, dazu ein Starterpaket mit Handtuch, Decke und Hygieneartikeln. Alle Neuen sind zu ei-



Regionalleiter Martin Furrer präsentierte die unter ORS-Regie stehende Einrichtung Petersholz exklusiv für unsere Zeitung.

RP-FOTO: LAUE



In Logistikküchen geben Mitarbeiter Hygieneartikel, Putzmaterial und Kleidung aus.

RP-FOTO: GALA



Im Kindergarten werden die Drei- bis Zwölfjährigen montags bis freitags betreut.

RP-FOTO: GALA



Erste Hilfe leistet medizinisches Fachpersonal in gut ausgestatteten Räumen.

RP-FOTO: GALA

ner Infoveranstaltung eingeladen.“ In einer verschlossenen Asservatenkammer lagern problematische Gegenstände wie Brotmesser, defekte Elektrogeräte oder Kochplatten. In den Häusern, einfach eingerichtet mit bis zu vier Doppelbetten, Tisch, Stühlen und Spinden, gibt es große Küchen, doch gegessen wird nur in der Kantine. Frühstück von 7.30 bis 9 Uhr, Mittagessen 11.30 bis 13.30 Uhr, Abendbrot 17.30 bis 19 Uhr.

Asylsuchende helfen freiwillig beim Räumen der Stühle, in der Grünpflege und anderen Arbeiten. Struktur und Beschäftigung sind wichtig. „Wir wollen alle so durch den Tag bringen, dass es ihnen gut tut“, beteuert Carolin Wälz-Fabregon. Begleitung und Angebote geschehen auf Augenhöhe. Ansprechpartner finden Asylbewerber 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. Eine Arzt-Sprechstunde gibt's an vier Tagen, Mütter mit Ba-

INFO

Unternehmen politisch und religiös neutral

ZUE Wegberg Petersholz bietet Platz für 800 Menschen. Zurzeit leben 270 Flüchtlinge hier, zugewiesen von den Erstaufnahme-Einrichtungen von den Erstaufnahme-Einrichtungen Mönchengladbach, Köln und Bonn. Einzelpersonen und Familien machen je fast die Hälfte der Personen aus, 43 Kinder und Jugendliche unter 18 besuchen Kita und Schule auf dem Gelände.

bys besucht eine Hebamme. Medizinisches Fachpersonal betreut die Sanitätsräume mit Schockraum, EKG, Defibrillator, Ultraschall und Sauerstoff. Um die Sorgenspirale der Menschen, die vor einer ungewissen Zukunft stehen, zu durchbrechen, können sie Angebote nutzen: ei-

Nationen Überwiegend Türkei (20 Prozent), Syrien, Irak, Nigeria und Pakistan, auch China, Aserbaidschan, Indien, Mali und Russland.

ORS Die ORS Deutschland ist spezialisiert auf Betreuung von Flüchtlingen. Neben Wegberg ist sie für die ZUE in Sankt Augustin verantwortlich. Die ORS-Gruppe ist auch in der Schweiz, in Österreich und in Italien in mehr als 100 Unterkünften mit 1300 Mitarbeitenden tätig.

nen gemütlichen Frauentreff, dazu Krabbelzimmer mit Spielsachen, Männer- und Jugendtreff, Begegnungszentrum mit Billard, Kicker, Tischtennis TV und WLAN, draußen Basketballkorb und Fußballtore, Krafttraining im Fitnesshaus. Im Kindergarten spielen Jungen und

Mädchen fröhlich lachend. Wer von den Erwachsenen in Lethargie verfällt oder depressiv wirkt, wird motiviert, an den Angeboten teilzunehmen. Eine gute Möglichkeit, Stimmungen zu erspüren, ist die tägliche Zimmerkontrolle. Die Mitarbeiter haben oft selbst Migrationshintergrund, sprechen mit Neuen in ihrer Muttersprache. Nähe, Distanz und professionelle Empathie sind wichtige Themen der Schulungen.

Carolin Wälz-Fabregon weiß, wie schwer Nichtwissen auszuhalten ist: „Ihre größte Sorge können wir ihnen nicht nehmen. Das Asylverfahren hängt wie eine Donnerwolke über der Person. Das Schicksal der Familie füllt Kopf und Herz.“ Mitarbeiter bringen laufend Ideen ein, für mehr Abwechslung zu sorgen. Bald kommen Bücher aus einem aufgegebenen Bestand. „In einem Jahr wird sich hier viel entwickelt haben“, so die ORS-Geschäftsführerin.

Krefelder Straße eine Woche gesperrt

ERKELENZ (RP) Wegen eines Kanal-Hausanschlusses für das neue Forum des Berufskollegs muss die Krefelder Straße in Erkelenz auf Höhe von Hausnummer 8 ab dem 23. Juli für etwa eine Woche gesperrt werden. Es wird eine Umleitung über Schulring, Adam-Stegerwald-Hof und Antwerpener Straße ausgeschildert, teilt die Stadtverwaltung mit. Ortskundige Verkehrsteilnehmer sollten den Bereich weiträumig umfahren, weil mit massiven Störungen und langen Wartezeiten an den umliegenden Ampelanlagen gerechnet wird. Die Tankstelle sowie die Ladenlokale können nur von der Antwerpener Straße aus angefahren werden. Besucher des Schwimmbades müssen einen Umweg über die ausgeschilderten Umleitungen (aus Richtung Aachener Straße/Goswinstraße/Antwerpener Straße) fahren, um den Parkplatz des Schwimmbades erreichen zu können.

Anzeige

Boffi

Boffi Studio Düsseldorf
Rosenschild GmbH
Plange Mühle 1 40221 Düsseldorf
t +49 211 3033919
www.boffistudio-duesseldorf.com

MELDUNGEN

Unbekannte stehlen zwei Motorroller

ERKELENZ/HÜCKELHOVEN (sasa) Einen Motorroller der Marke Ningbo Longjia mit Versicherungskennzeichen, der in Erkelenz an der Anton-Raky-Allee parkte, haben unbekannte Täter in der Nacht zu Donnerstag entwendet. Auch in Hückelhoven wurde laut Polizei ein Roller gestohlen. Der Diebstahl ereignete sich bereits am Samstag, 13. Juli, zwischen 0.40 Uhr und 3 Uhr in Hückelhoven am Wacholderweg. Es handelte sich um das Modell Peugeot Speedfight.

Lenkräder und Geldbörse gestohlen

WEGBERG/HÜCKELHOVEN (sasa) Von mehreren Diebstählen aus Autos heraus berichtete die Polizei: Demnach haben Unbekannte aus zwei Fahrzeugen, die in Wegberg an der Rörmerstraße sowie am Brunnenweg parkten, zwischen Dienstag, 21 Uhr; und Mittwoch, 20.45 Uhr, jeweils das Lenkrad entwendet. In einem Fall wurden auch Teile der Armatur gestohlen. In der Nacht zu Mittwoch stahlen Unbekannte eine Geldbörse mit Bargeld und persönlichen Papieren. Dieses Fahrzeug stand auf einem Grundstück an der Dr. Bennewitz-Straße in Hückelhoven.

Kein Klimanotstand im Kreis Heinsberg

Der Kreis-Umweltausschuss lehnt die Forderung der Jungsozialisten ab und spricht vom Klimavorbehalt.

KREIS HEINSBERG (kule) Der Klimanotstand wird im Kreis Heinsberg nicht ausgerufen. Die Juso-Forderung fand keine Zustimmung im Umweltausschuss. Doch blieb die Aktion nicht ohne Auswirkungen. „Ihre Forderungen zum Klimaschutz finden sich größtenteils im Antrag von CDU und Ergänzungsantrag der Grünen“, so Erwin Dahlmanns (CDU). Man unterscheidet sich im Begriff bei diesem Antrag, der konsensfähig sein sollte – bei einigen Enthaltungen beschlossen.

Danach wird der Umweltausschuss in Ausschuss für Umwelt, Klima, Verkehr und Strukturwandel umbenannt. Zum Jahreswechsel soll ein Klimaschutzbeauftragter eingestellt werden. Der solle regelmäßig

berichten, Kontakt zu Kommunen pflegen und jährlich eine Kreisklimakonferenz durchführen. Vor der Beratung hatte Günter Kapell (Ver-



Im Kreishaus Heinsberg gibt es seit zwei Jahren ein Sachgebiet Planung, Mobilität und Klimaschutz.

FOTO: KREISVERWALTUNG (ARCHIV)

waltung) berichtet über die bisherige Klimaschutz-Arbeit. Er erinnerte, dass es 2011 die erste Kreisklimakonferenz gab, ein Klimaschutzkon-

zept erstellt und 2017 ein Sachgebiet Planung, Mobilität und Klimaschutz in der Kreisverwaltung eingeführt wurde. Energieversorgung wie Nutzung von Ökostrom oder Installation von Photovoltaikanlagen seien weitere Maßnahmen.

Den Klimanotstand auszurufen, hieß, dass bisher nichts getan worden sei, um den Klimaschutz zu fördern, so Dahlmanns. Er plädierte für den Begriff „Klimavorbehalt“, der beinhaltet, dass Maßnahmen mit dem Klimaschutz vereinbar sein sollten. Für die Grünen betonte Ulrich Horst, seiner Fraktion sei es wichtig, dass im Antrag der Klimaschutz betont und erklärt würde, dass die Eindämmung des menschengemachten Klimawandels

Priorität besitze und bei Entscheidungen zu beachten sei. Inhaltlich schließt sich die SPD dem Antrag an, sagte Volker Schlüter, auch wenn man lieber den Begriff Klimanotstand gesehen hätte. „Wir sind auf einem guten Weg“, sagte Ausschussvorsitzender Franz-Michael Jansen.

Auch ein Antrag der Grünen, in Abstimmung mit der CDU, fand bei einer Gegenstimme Zustimmung. Darin begrüßt der Kreistag die Ergebnisse der Kohle-Kommission und stellt sich hinter die vom Erkelenzer Rat beschlossene Stellungnahme zum Abschlussbericht der Kommission. Der Kreistag begrüßt den vorgeschlagenen früheren Braunkohleausstieg im Jahr 2038 und einen eventuellen vorgezoge-

Anzeige

Mercedes-Benz smart
LAMPARTER
LEIDENSCHAFT FÜR IHRE MOBILITÄT
Autorisierter Mercedes-Benz Plus Verkauf & Service. Autorisierter smart Service.

nen Ausstieg. Die Bürger brauchen Planungssicherheit, meinte Horst, es gehe um Rechtssicherheit aller vom Tagebau Betroffenen, so Dahlmanns. Schlüter sagte, der Gesetzgeber solle schleunigst handeln, um Ergebnisse umzusetzen. Kritik am Land äußerte die Verwaltung: Seit 2013 gibt es ein Klimaschutzgesetz, das nicht umgesetzt werden kann, Rechtsvorschriften fehlen. So habe der Kreis sein eigenes Klimaschutzkonzept auf den Weg gebracht.